

ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 20. JANUAR 2004

D 8877 NR.9 JAHRGANG 23



Krankenheimprojekt bietet allen Vorteile

Niedergelassene oder ermächtigte Mediziner organisieren in Berliner Pflegeheimen eine Rund-um-Betreuung. Das lässt die Zahl der Klinikeinweisungen deutlich sinken.

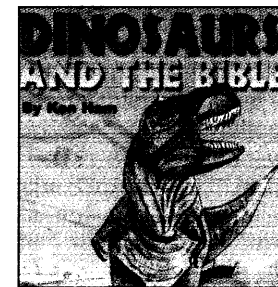
GESUNDHEITSPOLITIK 10



Doppelte Handschuhe mit Indikator

Bei Operationen werden Löcher in Handschuhen mit einem Indikator gut sichtbar. Werden kaputte Handschuhe schnell ausgetauscht, sinkt die Infektionsgefahr.

MEDIZIN 12



Menschen und Saurier im Paradies

Die Welt ist 6000 Jahre alt, glauben Kreationisten wie Ken Ham. In den USA hat diese Lehre viele Anhänger. In Kansas wird Kreationismus gar in der Schule unterrichtet.

GESELLSCHAFT 22

DES TAGES Gicht Verzicht auch alkoholfreie Bier!

Patienten mit Hyperurikämie und Gicht-Patienten sollen beinahe möglichst wenig Alkohol trinken, denn der mindert die renale Harnsäureausscheidung. Das heißt nicht, daß alkoholfreies Bier problemlos konsumiert werden kann! Auch alkoholfreies Bier, enthält welche den Harnsäurespiegel anheben. Darauf macht Professor Gresser aus Sauerlach bei München aufmerksam. „Deutschen Ärzteblatt“ aufmerksamer purinarmer Ernährung ist Teil der Therapie, um akute Gichtanfälle, Nierensteinbildung und Schäden des Nierennschyns zu vermeiden.

Die neue ICD-10-Version raubt vielen Vertragsärzten den Schlaf

Umstellungsarbeit bei Diagnosen schafft oft mehr Frust als die Praxisgebühr

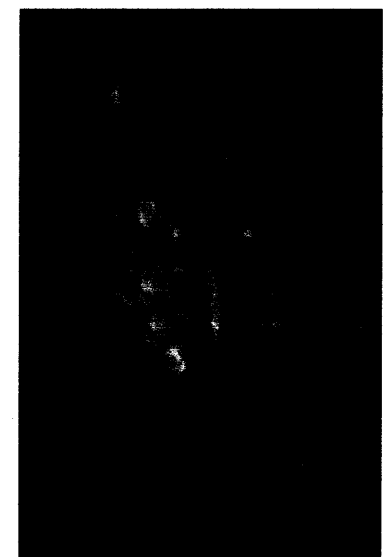
NEU-ISENBURG (ger). Vertragsärzte plagen sich derzeit nicht nur mit der Umsetzung der Praxisgebühr. Sehr viel Frust entsteht auch, weil die Diagnoseschlüssel auf eine neue ICD-10-Version umgestellt werden müssen.

„Das kostet mich Hunderte von Stunden. Ich bin doch kein Facharzt für Verschlüsselung und Formularwesen“, sagt Dr. Roland Levejohann, hausärztlicher Internist

gnosen von der alten ICD-10-SGB-V auf die neue ICD-10-GM 2004. „Die Arzthelferinnen können die Arbeit natürlich nicht machen“, sagt Levejohann. Der Minimalstandard (Punkt-Strich-Diagnosen) ist auch für Hausärzte jetzt nicht mehr erlaubt. Wer aber zum Beispiel vom Minimalstandard bei einem Patienten mit Diabetes mellitus (E10.-) umstellen will, hat die Wahl zwischen vielen Alternativen – eine Entscheidung, die letztlich nur der Arzt treffen

nicht alle Softwarehäuser zum Jahreswechsel schon optimale Lösungen geliefert haben. Albis zum Beispiel hat ein zusätzliches Update für den Februar angekündigt. Aber auch eine komplett automatische Umstellung aller Schlüssel, wie manche Anbieter sie umgesetzt haben, ist nicht ohne Risiko für die Anwender.

Um Ärzte nicht zu sehr in die Bredouille zu bringen, hat die Kassenzentrale der Bundesvereinigung des Prüfmodul im ersten Quartal



Sensorische Nervenzellen, die aus der Neuralleiste durch Wnt-Aktivität entstehen

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/23
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.560

35